

Größenangabe erbracht worden, sondern nur „klein“, und „sehr klein“ gesagt. Dass dadurch die Vorstellung nicht an Klarheit gewonnen hat, ist selbstverständlich. Diese Angabe war hier umso unerlässlicher, als gerade die Cephennien sehr kleine Arten sind, die in der Grösse in kaum wahrnehmbarer Weise variiren und schon die abweichende Grösse Anhaltspunkte für deren Erkennung zu geben vermag. Würde Herr Croissandeau an diesem Glauben festhalten, so hätte er nicht in *Ceph. maritimum* ein kleines *nicaense* sehen können.

Das *Cephennium dubium* Croiss., von dem man gar nicht ahnt, in welche Abtheilung es zu stellen ist, wird aus dem Kaukasus, den österreichischen Alpen und aus der Schweiz beschrieben. Da liegt ganz bestimmt ein Irrthum oder eine Verkennung vor. Es gibt gar keine *Cephennium*-Art, die eine ähnliche Verbreitung hätte, und wenn es wirklich eine solche Art gäbe, so wäre sie ja schon eben wegen ihrer grossen Verbreitung entsprechend häufig gesammelt, beobachtet und erkannt worden. Es ist dies sicher eine Mischart, auf die ich hiermit aufmerksam mache.

316. *Poecilus janthinipennis* Solsky erhielt ich in Anzahl aus Taschkent. Diese Art wurde nach einem schwarzen Exemplar beschrieben, bei dem nur die Flügeldecken blau gefärbt waren. Diese Form ist aber nur eine sehr seltene Varietät dieser Art; gewöhnlich ist die ganze Oberseite schön dunkelblau, selten grünlich.

---

## Berichtigung.

Von J. Faust.

Herr Edmund Reitter, welchem ich in der Stettiner Entomologischen Zeitung, 1890, pag. 250, die Rüsselkäfergattung *Reitteria* widmete, macht mich darauf aufmerksam, dass dieser Name bereits an eine von Leder aufgestellte Gattung vergeben ist. In Folge dessen ändere ich meine *Reitteria* in **Edmundia** um.

Libau, 13. Februar 1891.

---